



Im Schloss ...

sind Reste von wiederentdeckten und jüngst restaurierten Wandmalereien des 18. Jahrhunderts zu bewundern. Deren Landschaftsdarstellungen bilden



Teetischplatte (Ausschnitt)
Manufaktur Nürnberg
1720-30

den idealen Rahmen für eine Beschäftigung mit dem Thema Natur in der Fayence. Duftgefäße beschwören Wohlgerüche herauf, exquisite Blumenbilder beeindrucken mit leuchtenden Farben und feiner Ausführung. Auf Jagdfreunde warten nicht nur lebendige Jagdszenen, sondern auch kuriose

Trophäen im Miniaturformat. Naturalistisch geformte Pflanzen und Tiere aus Fayence sorgen zum Abschluss des Rundgangs für zauberhafte Begegnungen – Schmunzeln und Schwelgen ist erlaubt.

Über den Tellerrand ...

Museum Deutscher Fayencen
in Schloss Höchstädt an der Donau

Herzogin-Anna-Str. 52 · 89420 Höchstädt/Donau
Tel. (0 90 74) 95 85-7 00 · Fax (0 90 74) 95 85-7 91
www.schloss-hoechstaedt.de

Öffnungszeiten

April–September: Di–So 9.00–18.00 Uhr
Oktober–März: geschlossen

Eintrittspreise

4.– Euro (regulär)
3.– Euro (ermäßigt,
auch Gruppen ab 15 Personen)



Führungen und Veranstaltungen

Regelmäßig kostenlose Führungen für Familien am 1. Sonntag im Monat, 15.00 Uhr
Kinderveranstaltungen, Workshops und Themenführungen entnehmen Sie bitte gesonderten Ankündigungen.
Besichtigung für Rollstuhlfahrer möglich

Anfahrt

Mit der Bahn:

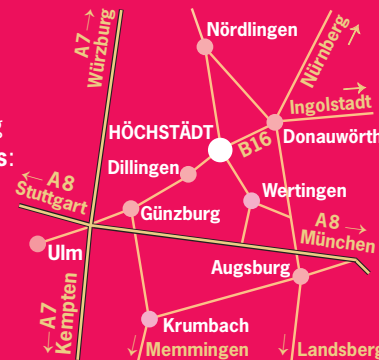
DB bis Höchstädt,
10 Minuten Fußweg

Mit dem Reisebus:

kostenlose
Busparkplätze

Mit dem Auto:

über die B 16;
Parkplätze stehen
zur Verfügung.



Kontakt

Bayerische Schlösserverwaltung
Postfach 20 20 63 · 80020 München
Tel. (0 89) 1 79 08-0 · Fax (0 89) 1 79 08-1 90
info@bsv.bayern.de · www.schloesser.bayern.de



Über den Tellerrand ...

Museum
Deutscher Fayencen
in Schloss Höchstädt
an der Donau

Eröffnung
29. April
2010



Bayerische
Schlösserverwaltung

Medienpartner
Augsburger Allgemeine
Alles was uns bewegt

Über den Tellerrand ...



Vogelkäfig
Manufaktur Hannoversch-
Münden, um 1760

zu schauen lohnt sich! Den Besucher erwartet ein einzigartiges Museum, in dem die Welt der deutschen Fayence des 17. und 18. Jahrhunderts präsentiert wird. Der Ausstellungsrundgang bietet mit rund 1000 Exponaten auf fast 900 Quadratmetern einen lebendigen Überblick über Geschichte und Technik der Fayence, informiert über Produktionsweise und Produkte der Manufakturen und macht die Bedeutung der Fayence für die Tafel- und Wohnkultur der Zeit anschaulich. So wird nachvollziehbar, warum die Fayence damals so weit verbreitet und wichtig war. Mitmach-Stationen für Groß und Klein, spielerische und sinnliche Elemente und Inszenierungen regen zum genauen Hinsehen und Ausprobieren an.

Jäger mit Dame
(Ausschnitt)
Manufaktur Niederweiler
um 1770



Was ist Fayence ...

und wie wird sie hergestellt? Diese Fragen werden rund um einen nachgebauten Brennofen beantwortet. Herstellungstechniken, Erfahrungswissen und Materialfragen entschieden wesentlich über die erfolgreiche Produktion von Fayencen, mit denen man zunächst chinesisches Porzellan nachzuahmen versuchte. In Deutschland gab es damals rund 80 Fayencemanufakturen, die sich auf dem hart umkämpften Keramikmarkt behaupten mussten. Auch die Fayenciers – Massebereiter, Former, Maler, Brenner – mit ihren oft schwierigen Arbeitsbedingungen kommen zu Wort. Was sie herstellten, fand unterschiedlichste Nutzungen und kann in der Ausstellung erkundet werden – vom Alltagsgeschirr bis zum kostbaren Prunkstück.

Zum Staunen ...

und Entdecken: ein Vogelkäfig, eine raumhohe Kachelofennische oder ein außergewöhnlicher Tischbrunnen in Form eines Fisches, der von einem Adler angegriffen wird. Andere Fayencen sind im Zusammenhang ihrer ursprünglichen Funktion präsentiert, etwa auf einer prachtvoll gedeckten Tafel oder in der Schauküche mit Geschirr und originalen Kochrezepten der damaligen Zeit. Die im 17. Jahrhundert aufkommende Mode des Kaffee- und Teetrinkens wird in einem Kaffeehaus anschaulich erklärt.

Diverse Artikel für die aufwendige Morgentoilette feiner Herrschaften illustrieren die Rolle, die Fayencen auch für Hygiene und Schönheitspflege spielten. Begegnen Sie zahllosen Beispielen von faszinierender Kunstfertigkeit und Kreativität!



Tischbrunnen
Manufaktur Holitsch
um 1760